

Calcio im Pokal mit dem nächsten Neuen

Die Fußballer des TSV Bernhausen empfangen Maichingen, die Leinfelden-Echterdinger spielen in Bad Boll

VON TORSTEN STREIB

STUTTGART. Die zweite Runde des WFFV-Pokals steht an diesem Wochenende an. Für den Verbandsligisten **Calcio-Leinfelden Echterdingen** bedeutet die Partie am Samstag (15.30 Uhr) beim Landesligisten TSV Bad Boll die letzten Testminuten vor dem Saisonstart am Sonntag, 10. August, zuhause gegen den TSV Oberensingen. Dennoch befindet sich Trainer Francesco Di Frisco immer noch in der personellen Findungsphase, will „auch weiterhin durchmischen“, wie er sagt.

Möglicherweise auch in der Abwehr. Die Formation aus dem ersten Pokalspiel gegen den VfL Sindelfingen mit Matino Schlotterbeck, Patrick Seemann, Nick Olteanu und Andrei-Lucian Ulici könnte sich ändern – durch Stefan Todorovic und Gustavo Vieira. Letzterer trainiert seit einigen Wochen bei den Italo-Schwaben mit.

„Eine gute Mannschaft, aber die habe ich auch.“

Roko Agatic,
Trainer des
TSV Bernhausen

tän und zweifache Torschütze gegen Sindelfingen – Jovan Djermanovic – ist auf einer Hochzeit. Doch gut, wenn man einen Allrounder wie Pero Mamic in seinen Reihen hat. Zuletzt hatte der Routinier seinen Wirkungskreis auf der Sechsis, „nun probieren wir ihn ganz vorne aus“, sagt Di Frisco, der auf „ein verletzungsfreies Spiel mit Weiterkommen“, hofft.

Derweil ist der Saisonstart für den Landesligisten **TSV Bernhausen** erst auf den 17. August terminiert. Dementsprechend sieht der Coach Roko Agatic das Heimspiel an diesem Freitag (19 Uhr) gegen den Liga-Konkurrenten GSV Maichingen als Testspiel an, „bei dem wir aber dennoch weiterkommen wollen“, sagt er. Zum jetzigen Zeitpunkt der Vorbereitung seien die Beine sehr schwer, dennoch erwarte er, dass sich seine Schützlinge durchbeißen. Schließlich läuft bereits die Bewerbung für den Saisonstart und Agatic weiß: „In der vergangenen Runde hatten wir einen großen Konkurrenzkampf, und dieses Mal ist er noch größer.“ Zuletzt konnte sich indes Mikail Gümüş nur im Training empfehlen. Der Mittelfeldakteur sah vor zwei Wochen im Testspiel gegen Calcio Rot, seitdem „warten wir auf eine Nachricht des WFFV, wie lange er gesperrt ist“, sagt Agatic mit Kopfschütteln. Derweil konnte sich der TSV-Coach von der aktuellen Stärke der Maichinger bei einem gemeinsamen Turnier zum Vorbereitungsstart überzeugen. „Eine gute Mannschaft, aber die habe ich auch“, weiß Agatic. Und wer hat das Turnier gewonnen? „Wir“, bestätigt der Coach. Da wenn das mal kein gutes Omen ist?

Kurz berichtet

Rotaru-Kottmann glänzt mit 6,81 Meter

LEICHTATHLETIK. Weitspringerin Alina Rotaru-Kottmann hat bei den Balkan-Meisterschaften in Volos (Griechenland) die Goldmedaille gewonnen. Die WM-Dritte aus Rumänien, die mit dem Weitspringer Max Kottmann verheiratet ist, in Stuttgart lebt und für den VfB Stuttgart startet, gewann mit 6,81 Meter und verfehlte die internationale Qualifikationsnorm für die Weltmeisterschaften in Tokio (13. bis 21. September) nur um fünf Zentimeter. Für die 32-jährige mehrfache Olympiameisterin und Weltmeisterin war es die fünftbeste Weite ihrer Karriere. *la*

Fünf Reds-Talente für Nationalmannschaft nominiert

BASEBALL. Doppelter Landespieleinsatz für Moritz Köhler, Joel Petzold, Jonathan Schäfer, Moritz van Bergen und Yannick Witt. Die fünf Talente des Baseball-Bundesligisten wurden für die Vorbereitungsspiele für die Europameisterschaft nominiert. Im Anschluss reisen die Stuttgarter zur U-23-EM nach Tschechien. *mgs*

Erstmals zweitklassig

Der MTV Stuttgart steigt als erstes Stuttgarter Team in die zweite Triathlon-Bundesliga auf. Der Mannschaftserfolg mit der Krönung am Schluchsee soll noch nicht das Ende der Entwicklung gewesen sein.

VON MARIUS GSCHWENDTNER

STUTTGART. Gefeierte haben die Triathleten des MTV Stuttgart den Aufstieg in die 2. Bundesliga am Schluchsee mit Musik und kalten Getränken. Ganz so ausufernd wie 1982, als die Fußball-Nationalmannschaft mit ihrer skandalträchtigen WM-Vorbereitung am „Schlucksee“ Schlagzeilen machte, war die Party jedoch nicht, stand schließlich am nächsten Tag noch eine Radtour rund um den Schwarzwaldsee an. Grund genug hätte es allemal gegeben, schließlich sicherten sich Philipp Bahlke, Sebastian Gomolka, Sebastian Gaedicke, Andreas Michaelis, Nicolas Tengelmann, Lars Mödinger und Martin Rockenhäuser mit dem zweiten Platz in der Teamwertung beim Schluchsee-Triathlon den dritten Platz in der 1. Baden-Württembergliga und damit als erstes Stuttgarter Team überhaupt die Berechtigung zum Aufstieg in Liga zwei.

„Wir haben gesehen, dass wir mit dem Leistungsniveau in der zweiten Liga mithalten können.“

Andreas Michaelis,
Triathlet beim
MTV Stuttgart

chaelis. Dafür hatte sich der Verein in den vergangenen Jahren kontinuierlich verstärkt. „Wir hatten viele gute Triathleten, die zwar bei uns trainiert haben, aber nicht für uns gestartet sind. Einige von ihnen konnten wir nach und nach für uns gewinnen“, sagt Michaelis. Nach dem Aufstieg in die höchste baden-württembergische Liga scheiterten die MTV-Athleten im vergangenen Jahr noch am Aufstieg. Der Grund: zu viele Verletzungen. „In diesem Jahr sind wir zum Glück alle gesund geblieben und konnten immer mit den stärksten Startern antreten“, freut sich Michaelis.

Und prompt klappte es mit dem Sprung in die bundesweite Klasse. Möglich wurde dies durch gute Ergebnisse bei den fünf Wettkämpfen. Gewertet werden immer die drei besten Platzierungen der fünf Starter. Das Team mit den niedrigsten addierten Platzierungsziffern führt die Tabelle an, das Team



Das Triathlonteam des MTV Stuttgart vor dem Start am Schluchsee (von links): Nicolas Tengelmann, Sebastian Gaedicke, Sebastian Gomolka, Andreas Michaelis, Philipp Bahlke.

Foto: privat

mit der höchsten steht am anderen Ende. Beim Auftakt, dem Swim and Run in Karlsruhe, wurde das Team Vierter. Die schlechtesten Ergebnisse erzielte die Mannschaft beim Echterdinger Duathlon mit Laufen und Radfahren sowie im Rahmen des Erbacher Triathlon, der gemeinsam als Team bestritten werden musste, als sie jeweils Fünfter wurde. Herausragend präsentierten sich die Stuttgarter sowohl beim Sprinttriathlon in Heilbronn, als auch beim abschließenden Triathlon über die Olympische Distanz von 1,5 Kilometer Schwimmen, 35 Kilometer Radfahren und 9,4 km Laufen. Bei beiden Wettkämpfen landete der MTV Stuttgart auf Rang zwei.

Ergebnisse, die auch für die kommende Saison Mut machen. „Wir haben gesehen, dass wir mit dem Leistungsniveau in der zweiten Liga mithalten können“, sagt Michaelis. Erst einmal sei das Ziel, sich in der Liga zu etablieren. Die Wettkämpfe sind für das Team völliges Neuland. „In diesem Jahr hat es uns in die Karten gespielt, dass wir die Strecken schon kannten“, sagt der 34-Jährige. Neben den neuen Wettkämpfen in neuen Städten stehen weitere Herausforderungen vor dem Team. Unter anderem müssen sie in der 2. Bundesliga personalisierte Rennanzüge tragen, die um die 500 Euro kosten werden. Deshalb ist der Verein aktuell auf der Suche nach Sponsoren, die den finanziellen

Aufwand für die Teilnehmer abfedern. Zudem hat das Team im Schwimmen Verbesserungspotenzial. Die suboptimalen Trainingszeiten in den Stuttgarter Hallenbädern ist eine der Ursachen für den Rückstand.

Perspektivisch will sich der MTV in die erste Liga entwickeln. B-Lizenz-Trainer Michaelis sieht mit dem Standort Stuttgart großes Potenzial dafür. „Der Aufstieg ist der erste Schritt, wir hoffen, dass es sich rumspricht und wir in den kommenden Jahren eine schlagkräftige Truppe aufbauen können.“ Dass dies möglich ist, hat sich schon in den vergangenen Jahren gezeigt. 2019 habe es lediglich eine Triathlonmannschaft im Verein gegeben, mittlerweile seien es ganze fünf.

Von der Fast-Blamage zur Überraschung

Die Verbandsliga-Fußballer des TSV Weilimdorf zeigen sich stark verbessert und werfen den Oberligisten TSV Essingen aus dem WFFV-Pokal.

VON TORSTEN STREIB

STUTTGART. Am vergangenen Samstag in der ersten Runde des WFFV-Pokals bei der drei Klassen tieferen SGM Lautern-Essingen gerade noch durch ein erfolgreiches Elfmeterschießen weitergekommen, gelang dem Neu-Verbandsligisten TSV Weilimdorf nur vier Tage später die Überraschung. Am Mittwoch in der zweiten Pokalrunde besiegten die Nord-Stuttgarter an der heimischen Giebelstraße den Oberligisten TSV Essingen mit 4:2. Und das „auch völlig verdient“, wie der Weilimdorfer Coach Manuel Fischer sagt.

Der TSV Weilimdorf hat also innerhalb von besagten vier Tagen gezeigt, was den Pokal – egal auf welcher Ebene – so ausmacht. Das Unterschätzen eines Underdogs und das über sich Hinauswachsen gegen ein höherklassiges Team. Bemängelte Trainer Fischer gegen den Kreisliga-A-Vertreter Lautern-Essingen noch die mangelnde Einstellung, war er von seiner Truppe gegen die bessere Mannschaft aus Essingen völlig begeistert – mehr noch. „Ich bin stolz auf die Jungs, wie sie das umgesetzt haben, was ich von ihnen gefordert habe“, konstatiert der Ex-Profi.

Konkret habe die Mannschaft super in der Gruppe gegen den Ball gearbeitet, eine hohe Laufbereitschaft gezeigt und auch eine enorme Leidensfähigkeit auf dem Platz gebracht. Letzteres auch in kristallinen Phasen, in denen es nicht so gut gelaufen sei, die Begegnung hätte kippen können. „Da hat sich keiner hängen gelassen und ist an seine Grenzen



Der Weilimdorfer Riccardo Scarcelli (Mitte) erzielte im Pokalspiel gegen den Oberligisten Essingen zwei Treffer.

Foto: Günter Bergmann

gegangen. So sind wir auf dem richtigen Weg.“

Und der Neu-Verbandsligist ließ sich auch von einem frühen Rückschlag nicht vom geplanten Weg abbringen. Denn bereits nach sieben Minuten brachte Benjamin Dudda den favorisierten Oberligisten in Führung, die Weilimdorfer Abwehr agierte dabei noch etwas schläfrig. Doch keine 120 Sekunden später war der Gleichstand wieder hergestellt. Weilimdorfs Neuzugang zwischen den Pfosten – Matej Barisic – schlug den Ball hinter die Essinger Abwehrkette und der schnelle Riccardo Scarcelli startete durch und vollendete zum Ausgleich. „Barisic hat einen unheimlich weiten Schlag, davon haben und wollen wir auch weiterhin profitieren“, sagt Fischer. Bis zur Pause hiel-

ten die Weilimdorfer an ihrem Konzept fest und bauten gegen „einen alles anderes als schwachen Gegner“, so Fischer, die Führung bis auf 3:1 aus. Es trafen für die Hausherrn Abwehrspieler Rinis Krasniqi (14. Minute) und erneut Scarcelli (38.). Einziger Kritikpunkt Fischers: „Wir hätten mit einer höheren Führung in die Kabine gehen müssen.“ Diese Nachlässigkeit rächte sich letztlich aber nicht entscheidend. Zwar gelang dem Oberligisten durch Lennart Ruther in der 52. Minute der Anschlusstreffer zum 2:3, doch nur sieben Minuten später sorgte Weilimdorfs Angreifer Terry Offei für den erneuten Zwei-Tore-Vorsprung. Beim 4:2 für die Gastgeber blieb es auch bis zum Schlusspfiff. Auch deshalb, weil Matar Nije – gekommen aus der A-Jugend des FSV Bietigheim-Bis-

singen – in der Innenverteidigung „einen guten Pflichtspieleinstand“ feierte und Maximilian Wojcik erstmals 90 Minuten durchhielt. Der Defensivmann fiel fast die gesamte vergangene Saison wegen eines Bandscheibenvorfalles aus. „Das sah schon gut aus, aber wir müssen ihn behutsam aufbauen.“

Die dritte Runde im WFFV-Pokal ist auf Mittwoch, 13. August, terminiert. Der Weilimdorfer Gegner wird der Sieger der Samstag-Partie TSV Bad Boll (Landesliga) gegen den Verbandsligisten Calcio Leinfelden-Echterdingen sein.

TSV Weilimdorf: Barisic – Krasniqi (90. + 1 Kiral), Zinram-Kisch, Bozoglu, Nije, Milenkovic – Wojcik, Küley (90. + 4 Ural), Scarcelli (89. Fara) – Offei, Joas (75. Genc).